

Wissens- austausch

STATT «GÄRTLIDENKEN»

In der KVTG wird seit kurzem ein neues Format für die Lern- und Innovationsfähigkeit der Rechtsdienste erprobt. Im Zentrum steht der Gemeinschaftsgedanke.



Von links: Marius Kobi, Danielle Meyer, Christoph Marth, Cristina Mendes, Regine Siegenthaler.

Die Arbeitswelt entwickelt sich schnell. Fast täglich gibt es neue Erkenntnisse, die sich bald zu neuen Fachgebieten entwickeln. Schon das eigene Tätigkeitsgebiet wird so immer schwieriger zu überblicken, für den Blick über den Tellerrand bleibt kaum mehr Zeit. Dies wird in grossen Organisationen zum Problem: Es bilden sich Silos, Wissensinseln und blinde Flecken, so dass auch in straff organisierten Unternehmen oder Ämtern das «Gärtlidenken» wuchern kann. Bei der KVTG sorgen daher viele Massnahmen für eine stetige Lern- und Innovationsbereitschaft. Seit gut einem Jahr besteht ein neues Gefäss: Die Community of Practice (CoP) der Juristinnen und Juristen der KVTG.

Das Konzept der Community of Practice wurde von einem Schweizer Organisationsforscher entwickelt und beschreibt eine längerfristige, selbstorganisierte Gemeinschaft, die auf einem bestimmten Gebiet durch stete Interaktion ihr Fachwissen teilt und die gemeinsame Praxis fördert – passend für die Juristinnen und Juristen, die zeitnah über neues Recht, aktuelle Urteile und fachliche Entwicklungen informiert sein müssen. Zudem stellen sich innerhalb der KVTG oft ähnliche juristische Fragen, etwa zum Prozess- oder zum allgemeinen Verwaltungsrecht. Ein intensiverer Austausch zwischen den Rechtsdiensten der

Departemente und Ämter verspricht deshalb einen grossen Mehrwert. Genau hier knüpft die Idee der CoP an.

Konkret initiiert eine Kerngruppe zweibis dreimal jährlich ein Treffen der interessierten juristischen Mitarbeitenden. Die Treffen stehen jeweils im Zeichen allgemeinrelevanter Themen. Die letzte Veranstaltung betraf etwa die Verfahrenskosten. An den Treffen leisten einzelne Teilnehmende einführende Beiträge, den Hauptteil bildet indes eine intensive Diskussion. Das Format ist lebendig, da die Fachkräfte hier unter sich sind. Kein Wunder, spricht die Initiantin, Regine Siegenthaler, von einem Erfolg des noch jungen Projekts: «Wir und letztlich unser Arbeitgeber, der Kanton, profitieren vom vorhandenen Fachwissen, vom Austausch und der besseren Vernetzung untereinander.» Die Juristin beim Rechtsdienst DEK entwickelte im Rahmen der Diplomarbeit für ihr Executive MBA-Studium an der Universität St.Gallen das Konzept für die CoP der Juristinnen und Juristen der KVTG: «Ich wollte im Rahmen meiner Abschlussarbeit ein möglichst arbeitsnahes Thema bearbeiten, das direkten Nutzen stiftet.»

Regine Siegenthaler ist gespannt, wie sich das Projekt weiterentwickelt, wobei ihre eigene Entwicklung in der KVTG etwas

ungewiss ist: Die Anwältin und Familienfrau, die nebenher das Coworking Frauenfeld gründete und mitführt, kandidiert aktuell als Stadträtin der Mitte-Partei in der Stadt Frauenfeld. Bei einem Wahlerfolg würde sie die kantonale Anstellung beenden und die CoP ihren Selbstorganisationskräften überlassen.

von **Philipp Kübler**

Neumitglieder willkommen

Seit rund einem Jahr gibt es die Community of Practice (CoP) der Juristinnen und Juristen der KVTG. Sie steht allen juristischen Fachkräften offen und bietet die Möglichkeit, sich über Fragen auszutauschen und anhand der praktischen Probleme gemeinsam zu lernen. Die CoP wird von einer Kerngruppe geleitet, aktuell von Marius Kobi, Rechtsdienst (RD) SK, Christoph Marth, RD DJS, Regine Siegenthaler, RD DEK, Danielle Meyer, RD DBU, Cristina Mendes, RD DBU, und Désirée Kobler, AfU. Sowohl die CoP wie auch die Kerngruppe würden sich über weitere Mitwirkende sehr freuen.